

Am 21.02.2012 fand ein Gemeindeabend im Rahmen der Aktion „Brot für die Welt“ statt. Zum Thema „Was kann ich selber tun für mehr Gerechtigkeit?“ hielt Jan Kemnitzer, Referent vom Diakonischen Werk Bayern, einen Vortrag.

Beginnend mit der Geschichte von „Brot für die Welt“ führte Herr Kemnitzer in die Thematik ein. Brot für die Welt ist eine Hilfsaktion der evangelischen Landeskirchen, altkonfessioneller Kirchen und Freikirchen in Deutschland. Sie wurde 1959 in Berlin gegründet aus Dankbarkeit für die selbst empfangene Hilfe nach dem Zweiten Weltkrieg und angesichts der Not in vielen Teilen der Welt.



Das Ziel von „Brot für die Welt“ ist es, Ursachen der Armut zu bekämpfen, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten und damit zum Aufbau einer gerechteren Welt beizutragen. In den über fünfzig Jahren seiner Existenz hat Brot für die Welt immer wieder auf die Verbindung von Hunger im Süden und Reichtum im Norden hingewiesen.

Eine enge und kontinuierliche Zusammenarbeit mit lokalen Partnerorganisationen gewährleistet, dass die Hilfe zur Selbsthilfe den sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Gegebenheiten vor Ort angepasst ist.

Unter anderem ist „Brot für die Welt“ Gesellschafter bei „GEPA“.

Das Unternehmen will mit dem „Fairen Handel“ die Lebensbedingungen der Menschen verbessern, die aufgrund regionaler und nationaler Wirtschafts- und Sozialstrukturen ihres Landes sowie der Weltwirtschaft benachteiligt sind.

Nun kann jeder einzelne von uns nicht nur über Spenden helfen, sondern auch mit dem Kauf von Produkten aus dem „Fairen Handel“ Unterstützung leisten. Die Kleinbauern erhalten auf diese Weise für den Anbau von z. B. Kaffee, Tee oder Kakao einen fairen Preis. Dies ermöglicht den Bauern und deren Familien ein gesichertes Einkommen.

Aber nicht nur durch unser Konsumverhalten können wir Einfluss auf das Wirtschaftsgeschehen nehmen, sondern auch als Geldanleger. Ein „Fairer Investmentfonds“ orientiert sich an den Werten Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung. Eine Nachfrage bei der eigenen Bank lohnt sich.



Nach einem interessanten Abend bedankte sich Pfarrer Pauckstadt-Künkler bei Herrn Kemnitzer und überreichte ihm als kleine Anerkennung eine Flasche Wein.